

Camms-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Zeitungssprecher 44. Zellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Zeitungssprecher 44.

Erscheint an allen Wochentagen abends. Montag, Mittwoch und Freitag mindestens vier Seiten Dienstag, Donnerstag u. Samstag mindestens zwei Seiten	Bezugspreis einschließl. des Illustr. Sonntagsblattes : ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfg. (Beleggeld nicht mitgerechnet). Anzeigenpreis : 10 Pfg., für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen im Textteil 35 Pfg. für die einfache Zeile, tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Bei wiederholter Aufnahme von unverändertem Satz Preisermäßigung.	Annahme für größere Anzeigen spätestens bis vorm. 9 Uhr, für kleinere Anzeigen spätestens bis vorm. 11 ^{1/2} Uhr. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nur nach Rücksprache, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.
Nummer 117	Geschäftsstelle: Königstein, Hauptstraße 41	Dienstag, den 6. Juli 1915
	Druck und Verlag: Ph. Kleinbühl, Königstein	40. Jahrgang

Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Einsingen auf der Verfolgung. — Die russische Front bei Krasnik durchbrochen. — 8 000 Gefangene.

Wien, 5. Juli. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich und verlautbart: 5. Juli 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien erreichten die verbündeten Truppen der Armee Einsingen nach zwei Wochen siegreicher Kämpfe in der Verfolgung die Zlota-Lipa, deren Westufer vom Feinde gesäubert wurde.

Im Abschnitt Kamionka—Strumilowa—Krasne dauern die Kämpfe gegen russische Nachhuten noch an. Bei Kraslow räumte der Gegner das westliche Bugufer und benannte den Ort Kraslow nieder.

Beiderseits des oberen Wieprz wird gekämpft. Die verbündeten Truppen warfen den Feind aus seinen Stellungen nördlich des Porbaches und drangen bis gegen Plonska vor. Westlich anschließend hat die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand die russische Kampffront bei Krasnik in mehrtägigen Kämpfen durchbrochen, die Russen unter großen Verlusten in nördlicher Richtung zurückgeworfen und in diesen Kämpfen 29 Offiziere, 8 000 Mann gefangen, 6 Geschütze, 6 Munitionswagen und 6 Maschinengewehre erbeutet.

Westlich der Weichsel ist die Lage unverändert.

Italienische Angriffe am Isonzo abgeschlagen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe am Rande des Plateaus von Dobervo wiederholten sich gestern mit gleicher Heftigkeit. Abends war der Angriff von zwei italienischen Divisionen gegen den Frontabschnitt südlich Polazzo abgeschlagen. Weiter nördlich dauerte das Gefecht noch fort. Auch bei Woltach und im Krngebiet griff der Feind vergeblich an.

Im Rätner und Tiroler Grenzgebiet finden nur Geleitzkämpfe statt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Seekrieg.

Torpediert.

London, 5. Juli. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg. Indirect. Extr. Bl.) Reuter meldet: Das britische Dampfschiff „Anglo Californian“ (5000 Tonnen Inhalt), kam im Hafen von Queenstown an, nachdem es durch ein deutsches Unterseeboot torpediert worden war. 12 Mann, darunter der Kapitän, sollen getötet und viele verwundet worden sein. Der Schoner „Sunbeam“ wurde durch ein deutsches Unterseeboot torpediert. Die Besatzung von 5 Mann wurde gerettet.

London, 5. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der englische Dampfer „Anglo Californian“, mit einer Wasserverdrängung von 5000 Tonnen, ist in Queenstown angekommen, nachdem er von einem deutschen Unterseeboot beschossen worden war. 12 Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, sind tot, viele verwundet. (Der Dampfer hat offenbar das Hallenende des Unterseebootes unbeachtet gelassen.) — „Gothic Sunbeam“ ist von einem deutschen Unterseeboot in der Höhe von Wick versenkt worden. Die Besatzung von 5 Mann wurde gerettet. — Die norwegische Bark „Kiern“, mit einer Ladung Schmieröl unterwegs, ist von einem deutschen Unterseeboot durch Geschützfeuer versenkt worden. Die Besatzung landete in Swansea. (Schmieröl in Kanisterbande).

Die Versenkung des „San Daniele“.

Chiasso, 4. Juli. (Priv.-Tel. der Ziff. Ztg. Extr. Ziff.) Die italienische Regierung forderte bei der Londoner Konferenz Einzelheiten über die Versenkung des italienischen

Schiffes „San Daniele“ durch ein deutsches Torpedo an der irischen Küste. Ein Teil der Presse benützt den Vorfall, um eine bevorstehende Kriegserklärung Italiens an Deutschland voranzujagen, oder, wie „Popo d'Italia“, dringlich zu fordern.

Der türkische Tagesbericht. Erfolgreiche Landkämpfe an den Dardanellen.

Konstantinopel, 5. Juli. (W. I. B. Nichtamtlich.) An der kaukasischen Front versuchten etwa drei feindliche Kavallerieregimenter in der Nähe der Grenze unseren rechten Flügel zu bedrohen, sie wurden aber nach einem Gefecht mit unserer Kavallerie gezwungen, sich in der Richtung zurückzuziehen, aus der sie gekommen waren.

An den Dardanellen fand an unserer Nordgruppe bei Ari Burnu zeitweilig Artillerie- und Infanteriefeuer statt. Der Feind fuhr fort, Bomben zu schleudern, die übelriechende Gase verbreiteten. Er schoss am 2. Juli mit Schrapnells, die nach ihrer Explosion ein grünes Gas ausströmten. An der Südgruppe bei Sedd-ul-Bahr erzielten unsere Kräfte am 2. Juli gute Ergebnisse durch gegen den linken feindlichen Flügel ausgeführte Angriffe. Sie drangen im Bajonetsturm in einige Teile der feindlichen Stellungen ein. Unsere Küstenbatterien beschossen am 3. Juli die feindliche Artillerie und feindlichen Truppen sowie Flugzeuggruppen bei Sedd-ul-Bahr.

An den übrigen Fronten nichts Bedeutendes.

Der Kolonialkrieg.

London, 5. Juli. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., Indir. Extr. Ziff.) Aus Bratonia wird gemeldet: General Botha hat am 1. Juli Otavi befehlt.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Eine Schandtat russischer Soldaten.

Berlin, 5. Juli. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ schreibt unter dem Titel: „Eine Schandtat russischer Soldaten“:

Am 7. Juni fanden deutsche Soldaten in der Nähe eines russischen Schützengrabens bei Kempient-Maloje die der Waffen und Wertsachen beraubte Leiche des Sergeanten B. eines deutschen Kavallerie-Regiments, der tags zuvor von den Russen vom Pferde geschossen worden war. Die Leiche wies außer zwei schweren Gewehrtschüssen am Kopf und rechten Oberarm folgende Verletzungen auf: Ueber die rechte Hand einen Säbelhieb, zwei weitere Säbelhiebe hatten die linke Kopfseite gespalten, die Schädeldecke war durch einen wuchtigen Kolbenhieb eingeschlagen, das Gehirn lag neben dem Körper, die Augen waren, wie scharfe Schnittwunden deutlich erkennen ließen, aus dem Kopf herausgeschnitten. Die Russen hatten also, nicht zufrieden damit, den Mann unschädlich gemacht zu haben, an dem tödlich Getroffenen ihre bestialische Roheit ausgelassen, indem sie ihn in dieser grauenhaften Weise verstümmelten. Das ist durch die eidlische Aussage von sechs deutschen Soldaten erwiesen, die das unglückliche Opfer der Russen auffanden und als ihren Kameraden wieder erkannten.

Die französische Rekrutierung.

Genf, 4. Juli. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., Extr. Ziff.) Die Zurückgestellten der französischen Jahresklassen 1913/15, sowie die zwischen dem 2. August und 31. Dezember 1914 vorübergehend vom Militärdienst Befreiten, deren nochmalige Ausmusterung Ende Juli beendet sein wird, sollen in der zweiten Hälfte des August zu den Fahnen einberufen werden.

Serbiens Bordingen in Albanien.

Mailand, 5. Juli. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., Indir. Extr. Ziff.) Der „Secolo“ berichtet aus Korfu, die Stadt Durazzo sei von zwei serbischen Regimentern unter dem Kommando des Obersten Popowitsch besetzt worden. Aus der gleichen Quelle verlautet, der italienische Gesandte in Durazzo, Mioti, sei nach Rom gereist, um sich mit seiner Regierung ins Einvernehmen zu setzen wegen der durch den Vormarsch der Serben und Montenegriner in Albanien geschaffenen Lage.

Eine Note des Bierverbands an Serbien und Montenegro?

Zürich, 4. Juli. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ vernimmt, daß eine gemeinsame Note des Bierverbandes an Serbien und Montenegro wegen der Aktion in Albanien bevorstehe.

Vom Balkan.

Im albanischen Hexenkessel brodelt's weiter fürchterlich. Essad Pascha treibt dort sein Wesen. Er ist wieder zu maßgebendem Einfluß gelangt, und um seine Gunst hielten Serben und Italiener um die Wette. Italien hatte viel geboten, um sich zur Durchführung seiner albanischen Pläne der Unterstützung Essads zu versichern; Serbien aber scheint noch mehr versprochen zu haben, denn der große Verwandlungskünstler zeigt sich neuerdings höchst serbenfreundlich und beunruhigt damit Italien im höchsten Maße. Auch daß Schwiegervater Nikita von Montenegro mit einem kühnen Griff das viel umstrittene Skutari in seine Tasche versenkte, ist in Rom aufs Schmerzlichste empfunden worden. Als Gegenzug befestigte Italien Balona, wodurch sich die beiden Verbündeten indes nicht schrecken lassen, am wenigsten König Nikita, dessen geringe Macht in gleichem Verhältnis zu seinem Respekt vor den europäischen Großmächten steht. Wenn die albanische Frage ihre endgültige Lösung auch erst nach dem Krieg erfahren wird, so kann sie während desselben doch zu recht netten Auseinandersetzungen unter den drei Nebenbuhlern führen. Je lebhafter der Streit entbrennt, um so mehr werden die neutralen Balkanstaaten aus ihm lernen. In übrigen sind die militärischen Mißerfolge Italiens so handgreiflich und seine wirtschaftlichen Verhältnisse so trostlos, daß es eine werbende Kraft auf niemanden mehr auszuüben vermag.

Südafrikaner auf dem europäischen Kriegsschauplatz.

Johannesburg, 5. Juli. (W. I. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: General Smuts teilte mit, daß sich die südafrikanische Regierung erboten habe, ein Freiwilligen-Kontingent und eine Abteilung schwerer Artillerie nach dem europäischen Kriegsschauplatz zu entsenden. Sie warte nur noch auf die Antwort der britischen Regierung.

Erkrankung König Ferdinands von Bulgarien.

Budapest, 5. Juli. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., Extr. Ziff.) Nach einer hier eingetroffenen Meldung muß König Ferdinand von Bulgarien wegen einer leichten Erkrankung seit mehreren Tagen das Bett hüten.

Das Attentat auf Morgan.

Paris, 5. Juli. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., Indir., Extr. Ziff.) Das Bulletin über das Befinden Morgans besagt, daß keine Kugel in den Bauch eingedrungen ist und kein Knochen getroffen wurde. Der Zustand Morgans ist sehr günstig.

Kopenhagen, 5. Juli. (W. I. B. Nichtamtlich.)

Wie hiesige Blätter aus New York berichten, ist bisher dort nur gemeldet worden, daß Frank Holt, der das Attentat auf Morgan ausgeübt hat, Lehrer der deutschen Sprache an der Cornell-Universität war, es steht aber nicht fest, daß er ein Deutscher ist.

Von nah und fern.

* Einstellung des Verkaufes von Petroleum. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Die drei großen Petroleumexportgesellschaften, nämlich die Deutsche Petroleumverkaufsgesellschaft, die Oler und die deutsch-amerikanische Petroleumaktiengesellschaft, haben der Regierung gegenüber die Verpflichtung übernommen, bis 1. September kein Petroleum an private Abnehmer, insbesondere an Händler abzugeben.

Höchst a. M., 5. Juli. Der Kreistag des Kreises Höchst bewilligte für die Kriegsfürsorge weitere 600 000 Mark. Bisher hat er für die Krieger-Familienunterstützung mehr als 1 500 000 Mark aufgewendet.

* Münster, 3. Juli. Der Holzbreher Georg Lösslein hatte am 9. Mai sein 12 Jahre altes Töchterchen, das trotz mehrfacher Aufforderung das Bett nicht verlassen wollte, mit einem Leuchtinggewehr bedroht. Im Scherz holte er aus einem Schranke das alte Gewehr, von dem er nicht wußte, daß es sein Sohn geladen dorthin gestellt hatte, und legte an. Plötzlich krachte ein Schuß und das Kind hauchte nach einigen Sekunden sein junges Leben aus, zum Entsetzen des fahrlässigen Veranlassers des Unglücks, dessen Schmerz ein grenzenloser war. — Lösslein erschien gestern unter der Anklage der fahrlässigen Tötung seines Kindes vor der Wiesbadener Strafkammer. An die Möglichkeit, daß das Kintchen geladen sei, und daß man mit ihm ein Menschenleben auch nur gefährden könne, hatte er natürlich nicht gedacht. Der Gerichtshof mußte ihn schuldig sprechen und ihn demgemäß zu einer Strafe verurteilen, welche in Würdigung der persönlichen Verhältnisse des Mannes, in weiterer Würdigung des Umstandes, daß er durch den Verlust seines Töchterchens an sich schon schwer gestraft sei, auf nur zwei Wochen Gefängnis bemessen wurde. Gerichtshof wie Anklagebehörde werden sich für die Begnadigung des Mannes verwenden.

Mannheim, 5. Juli. Ein schwerer Bahnunfall ereignete sich heute Nachmittag 2 Uhr an der Rampe der Rheinbrücke auf der Mannheimer Seite. Ein von Ludwigshafen kommender Motorwagen mit Anhängewagen lief in voller Fahrt von der Brücke herab in die Kurve, entgleiste und wurde auf die Seite geworfen, während der Anhängewagen sich quer stellte. Gegen 20 Verletzte wurden aus dem umgeworfenen Wagen herausgeholt, von denen 14 ins Krankenhaus überführt wurden. Es handelt sich meistens um Fleischwunden. Der Führer blieb unverletzt. Er erklärt, die Bremsen habe versagt.

Ludwigsburg, 5. Juli. Ein zwanzigjähriges Dienstmädchen namens Widmaier, das Milch nach Vietenheim führte, wurde auf dem Weg in einem Wald ermordet und beraubt. Die Leiche wurde in einem Acker gefunden. Der Täter zeigte Spuren eines heftigen Kampfes zwischen dem Mörder und seinem Opfer. Die Geldtasche der Ermordeten fehlte, der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Vorausichtliche Witterung
nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.
Mittwoch, 7. Juli: Wolkig, trocken, kühl, nordwestliche Winde.
Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 29 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 15 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 23 Grad.

Bekanntmachung.
Der Entwurf eines Ortsstatuts gegen die Verunkstaltung innerhalb der Gemarkung der Stadt Königstein liegt vom Tage der Veröffentlichung ab gerechnet während 2 Wochen auf dem Rathaus, Zimmer 2, zu Jedermanns Einsicht offen. Innerhalb dieser Zeit können Einwendungen gegen das Statut bei dem Magistrat erhoben werden.
Königstein (Taunus), den 5. Juli 1915.
Der Magistrat. Jacobs.

6. Preuss.-Süddeutsche
(232. Königl. Preuss.)
Klassen-Lotterie.
Zur Ziehung am 9. und 10. Juli
habe Lose abzugeben:
für die 1. Klasse:
 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$
K 5.— 10.— 20.— 40.—
für alle 5 Klassen (Vereinzelung):
 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{10}$
K 25.— 50.— 100.— 200.—
Für Bestellgeld 15 Pfg.
Rötger,
Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer,
Höchst a. M. — Fernruf 27.

10 Karten auf Taschen-Format
gefaltet, in dauerhaftem Einband.
Der rasch so beliebt gewordene
Kriegskartenatlas
des Geo-Verlages, dessen erste
Sendung in 4 Tagen vergriffen
war, ist wieder eingetroffen und
weiter für
M. 1.50
zu haben in der
Druckerei Ph. Kleinbühl,
Königstein.

Der deutsche Tagesbericht.

Vermehrte Beute am Priesterwalde. Unsere Flieger. Erfolgreicher Kampf bei Suwalki.

Großes Hauptquartier, 6. Juli. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nachts wurden zwei französische Angriffe bei Les Eparges abgewiesen.

Die Beute des Erfolges am Priesterwalde hat sich um 1 Feldgeschütz und 3 Maschinengewehre erhöht. Außerdem fiel ein Pionierpark mit zahlreichem Material in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Flieger griffen den Flugplatz Corcieux östlich von Epinal und ein französisches Lager am Breitschild östlich von Crêt in den Vogesen an.

Heute am frühen Morgen wurde der stark befestigte Wald südlich Biale-Bloto (westlich der Straße Suwalki—Ratwarja) erstürmt. Dabei nahmen wir etwa 500 Russen gefangen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Kleine Chronik.

* Brotkarten. Unter dem Publikum scheint immer noch die Ansicht zu bestehen, daß derjenige, welcher Brot ohne Abgabe der vorgeschriebenen Brotkartenabschnitte bei einem Bäcker entnimmt, sich nicht strafbar mache und daß nur der Bäcker, welcher Brot ohne Brotkarten abgibt, strafbar sei. Diese Annahme ist keineswegs zutreffend. Die in den bestehenden Verordnungen angedrohten Strafen treffen nicht allein den Bäcker, der das Brot ohne Brotmarken verabsolgt, sondern auch den Käufer, der das Brot ohne Brotmarken verlangt und in Empfang nimmt. Es liegt daher im Interesse des Publikums, das Brot stets nur gegen Brotmarken bei den Bäckern zu entnehmen.

Arbeiterfragen der Kriegsindustrie.

Berlin, 4. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Das preussische Kriegsministerium, allgemeines Kriegsdepartement, hat eine Reihe beteiligter Körperschaften auf Mittwoch den 7. Juli, nachmittags 5 Uhr in das Kriegsministerium, Wilhelmstraße 82 zu einer Besprechung von Arbeiterfragen der Kriegsindustrie eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Zurückstellung von Heeressoldaten in der kommenden Zeit; 2. Beschaffung von ungelerten Arbeitern, Anlernung von Jugendlichen, Fremdarbeiter, Kriegsgefangenen, Ausländern; 3. Einstellung Kriegsschädigter.

Frankfurter Viehmarkt.

Frankfurt, 5. Juli. (Amtliche Notierungen.) Der Verkauf standen: 128 Ochsen, 63 Bullen, 1307 Kühe und Kälber, 314 Ferkel, 80 Schafe u. 893 Schweine. Bezahlt wurde für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes im Alter von 4 bis 7 Jahren M 70—75 (Schlachtgew. M 130—135), b) junge, fleischige, nicht ausgew. und ältere ausgew. M 63 bis 66 (M 115—120), c) mäßig genährte junge, gut genährte, ältere M 60—66 (M 100—100), Bullen: a) vollfleisch. ausgew. höchst. Schlachtw. M 63—67 (M 110—115), b) vollfleisch. junge M 58—61 (M 105—110), c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere M 60—66 (M 100—100), Kühe und Kälber: a) vollfleischige ausgew. Kühen höchsten Schlachtw. M 59—65 (M 110—120), b) vollfleisch. ausgewählte Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren M 58—64 (M 110 bis 120), c) 1. wenig gut entw. Kühen M 50—55 (M 96—100), 2. ältere ausgew. u. wenig gut entw. jüngere Kühe M 50 bis 56 (M 93—104), d) mäßig genährte Kühe u. Kühen M 36 bis 43 (M 72—86), e) gering gen. Kühe u. Kühen M 29—30 (M 66—75), Kälber: feinste Mastkälber M 60—66 (M 100 bis 100), mittlere Mast- beste Saugkälber M 68—72 (M 113 bis 120), geringere Mast- und gute Saugkälber M 60 bis 66 (M 100—110), geringe Saugkälber M 55—60 (M 93 bis 102), Schafe: Mastlammern und Mastlammern M 51—52 (M 110—114), geringere Mastlammern und Schafe M 48—50, Merzschafe — Schweine a) vollfleisch. von 80 bis 100 kg Lebendgew. M 118 bis 122 $\frac{1}{2}$, (M 140—145), b) vollfleisch. unter 80 kg Lebendgewicht 115—118 (135—140), c) vollfleisch. von 100—120 kg Lebendgew. M 118—122 $\frac{1}{2}$, (M 140—145), d) vollf. von 120—150 kg M 118—122 $\frac{1}{2}$, (M 140—145), e) Ferkel über 150 kg Lebendgew. M — (M —). Der Rindermarkt wird bei lebhaftem Handel geräumt. Kühe werden bei regem, Schafe und Schweine bei ruhigem Geschäftsgang ausverkauft.

Getreide und Futtermittel.

Fruchtmart Wiesbaden. Angefahren waren 9 Wagen mit Weizen und 5 Wagen mit Stroh. Es wurde bezahlt für 50 kg: Weizen M 5.40 bis M 5.50, neues Weizen M 3.80—4.00, Rüststroh M 2.80, Krummstroh M 2.00 bis M 2.40.

Pflücket keine Kornblumen in diesem Jahre!

Bekanntmachung.

Die noch rückständige 1. Rate Staats- und Gemeindesteuer wird hiermit bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung zu zahlen in gefällige Erinnerung gebracht.
Königstein i. T., den 5. Juli 1915.
Die Staatssteuerbestelle: Gläßer.

Eichen-Schälholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 8. und Freitag, den 9. Juli d. J., je vormittags 9 Uhr anfangend, kommen im Hornauer Gemeinderwald, Distrikt Braubach,
3525 Stück Eichen-Schälholz-Baumstüben,
73 rm Eichen-Schälholz-Knüttel,
8825 Stück Eichen-Schälholz-Wellen
zur öffentlichen Versteigerung. Die Baumstüben werden am 8. Juli versteigert.
Hornau i. T., den 5. Juli 1915.
Der Bürgermeister: Alohmann.

Leihbibliothek des Vereins für Volksvorträge

Unentgeltliche Ausgabe von Büchern belehrender und unterhaltender Art für Erwachsene und Kinder jeden Sonntag, vormittags von 11—12 Uhr, und Mittwoch, abends von $\frac{1}{2}$ 8—9 Uhr, im Hotel Georg, Königstein, Eingang Seilerbahnweg.

Bekanntmachung.

Der Schornsteinfeger beginnt mit der Fegung und dem Ausbrennen der Schornsteine.
Königstein, den 6. Juli 1915.
Die Polizeiverwaltung.

Baugrundstück.

ca. 400 qm,
in Falkenstein gesucht.
Angebote mit Angabe von Größe und Preis unter F. 100 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

OBST!

Obst, sowie ganze Obstbäume zum Abnehmen kauft
Debus, Frankfurt a. M.
Mainstrasse 18.

Trauer-Drucksachen
auch durch Druckerei Kleinbühl
Königstein.

Auf sämtliche
Sommerstoffe, Damen- und Kinder-Konfektion, Herren- und Knaben-Strohhüte, Kinder-Südweste, Mützen, Hüthen

geben wir von Mittwoch ab

10 % Rabatt doppelte Rabattmarken.

Garnierte Damen- und Kinder-Hüte sind bis zu **50 %** im Preise herabgesetzt.

Beachten Sie unsere Fenster.

Kaufhaus Schiff :: Höchst a. M.,

Königsteinerstraße Nr. 7, 9, 11, 11 a.